

eilig nach Hause, um der Mutter zu erzählen, welche Herzensfreude sie gehabt hatte.

33. Ein trauriger Todesfall und eine Reise.

Einige Wochen später gab es für Hans und Christian einen schweren Herzenskummer, denn es ereignete sich ein plötzlicher und trauriger Todesfall. Beide hatten nämlich einen vierfüßigen Liebling, der auch Hans hieß, und über den sie sich freuten, so oft sie ihn sahen. Tyras war es nicht, die Kaze auch nicht, sondern ein Pferd, welches sehr hübsch gebaut, und außerordentlich munter war. Christian hatte es so weit gebracht, daß es den kleinen Hans geduldig trug, und sich gefallen ließ, von ihm hin und her gezogen, geschlagen und gestossen zu werden, ohne daß es ausschlug, oder wild ward. Das gute Thier war bei der Ernte zu sehr angestrengt, und unvorsichtig getränkt worden; davon wurde es plötzlich krank, und eines Morgens, als Christian es füttern wollte, lag es röchelnd da, und starb unter seinen Händen. Der gute Christian weinte so bitterlich über den Tod des guten Hans, als ob ihm ein Mensch abgestorben wäre, und konnte sich lange nicht zufrieden geben. Auch Hans vergoß bittere Thränen, und ging immer wieder in den Stall, um das todte Thier anzusehen und anzu-